

Saale-Zeitung

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 262.

Saale a. d. Saale, Dienstag, den 6. Juni

1905.

Die marokkanische Krise.

Die Täuschung, in die sich die Pariser Presse gewiegt hat nicht lange vorgehalten. Die Mächte und auch Frankreich sind nun vor die Frage gestellt, ob sie den Vorschlag des Sultans, sich zu einer allfälligen Konferenz in Tanger einzulassen, annehmen oder ablehnen sollen.

Sehr wesentlich für die rechtliche Seite der Frage ist, daß hinsichtlich Marokkos — wie noch jüngst der „Liberal“ in Madrid hervorhob — ein Rechtszustand besteht, der aller ist als das französisch-englische und das französisch-spanische. Nur weil man diesen alten Rechtszustand außer acht gelassen hat, sind, wie das spanische Blatt betont, alle diese Verwicklungen entstanden.

selbst für sich einzutreten, und zwar in einer Frage, in der es offenbar gegen die Interessen des internationalen Rechtes verstoßen würde, wenn auf keinem der vertragsmäßigen Rechte des Deutschen Reiches und zahlreicher anderer Nationen verletzenden Standpunkt beharrt.

Sieht man sich das französische Reformprogramm näher an, das der vom Sultan einberufenen Marokko-Konferenz unterbreitet werden soll, so ist es nicht anders als die Amerition, ohne das Wort selbst auszusprechen. Inwiefern ist übrigens der Sultan dem französischen Gesandten Saint-Nens Zailanbier entgegengekommen, daß er nicht darauf bestand, wie es ursprünglich hieß, daß die Signaturmächte ein besonderes Marokkoprogramm aufstellen sollten, welches der Konferenz zu unterbreiten sei.

Dieses Vorgehen Frankreichs, zu dem Delcassé sich die Billigung Englands, Spaniens und vielleicht auch Italiens ergattert hat, ist nichts als ein systematischer organischer Lieberfall.

Zurechterhaltung der Ordnung in Marokko hat. Aber dieses Interesse darf nicht als Deckmantel zur Ausnützung des marokkanischen Staatsrechtes benutzt werden.

Hoffentlich wird sich Frankreich auf sich selbst besinnen und nicht einem unerlösten Imperialismus zuliebe eine Politik der Verwirrung betreiben, deren Folgen es soeben an dem Zusammenbruch Rußlands so warnend wie möglich erlebt.

Deutsches Reich.

Sozial- und Personalnachrichten.

Auf einen Glückwunsch des Bischofs Wenker zur Hochzeit des Kronprinzen hat der Kaiser dem kaiserlichen Hofkapellmeister geadelt. Bischof Wenker, Propst des Klosters, 1. Juni 49 nachmittags. Ihre freundlichen Glück- und Segenswünsche zur bevorstehenden Vermählung Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen habe ich gerne entgegengenommen.

Reichskanzler Fürst von Bülow.

Der deutsche Kaiser hat den Reichskanzler Grafen von Bülow heute in den Fürstentum erhoben.

Vermählung des deutschen Kronprinzen.

In diesen festlichen Tagen vor, während und nach der Vermählung des deutschen Kronprinzen mit einer deutschen Fürstentochter erwacht unwillkürlich die Erinnerung an die Zeit, da der Entel des ersten deutschen Kaisers, damals Prinz Wilhelm von Preußen, seine Gemahlin heimführte, und ganz von selbst stellt ein Vergleich sich ein zwischen jener Zeit, die jetzt um 24 Jahre zurückliegt, und der von heute.

Das eine hat vor allem der jung vermählte Kronprinz mit seinem Vater gemeinlich, daß hoher Friede und Glückes, gebohrnen Glück ihn in der schönsten Zeit seines Lebens umgab. Als Prinz Wilhelm von Preußen im Jahre 1858 mit der Kaiserlichen Prinzessin Sophie den Bund fürs Leben schloß, lag noch in weiter, unbekannter Ferne die furchtbare Wetterwolke, die in Gestalt einer heimatlichen, unbefahrenen Pranke sich auf das Familienland seines kaiserlichen Elternpaars herabentrollen sollte. Hoch stand Kaiser Friedrichs regende Hebenacht aufrecht da, in seiner edlen Mannhaftigkeit und seinem lebensmüthigen Charakter ein Vorbild fürchterlicher Sobel. Und des jung vermählten Bräutigams Hochzeiter hatte zwar bereits die Schwelle des Grestenalters weit überschritten, aber noch deutete kein noch so festes Ansehen darauf hin, daß die treue, immer müde Hand das Staatsruder nicht mehr zu halten vermöchte. Preußen und Deutschland, nach drei glorreichen Siegen auf der Höhe ihrer Macht, und politischer und militärischer Unerschrockenheit, schienen auf Lebenslang in ihrer inneren und äußeren Stellung gefestigt, zumal unter der Leitung eines so bewährten, durch unvergleichliche Energie und unvergleichliche Erfolge ausgezeichneten Staatsmannes, wie des Fürsten Bismarck. Nach menschlicher Voraussicht war dem jungen Prinzen Wilhelm auf lange Jahre hinaus ein Glück Familienglück im engeren Kreise beschieden, wie es seine Eltern kennen durften, und was etwa aus dem Verwehlichen fideles Glück noch sehen mochte, wurde im Jahre 1882 durch die Geburt des ersten Sohnes, des Kronprinzen des deutschen Reiches, dem Kaiserhofen hinübergeführt.

Heinleiton.

[Nachdruck verboten.]

Hohenzollern-Frauen.

Von Egon Noack.

Am heutigen Tage, da der Hohenzollern-Erbe die Ausdehnung seines Herrgens heimführt, lenkt sich natürlich die Aufmerksamkeit auf die früheren auserwählten Frauen der Hohenzollern, in deren illustren Kreis nunmehr also die jugendliche Dozententochter einzureihen hat.

Betrachten wir zunächst die Königinnen aus Preußens Thron, so wird die Reihe derselben durch einen glänzenden Stern in der Schar der Hohenzollern-Frauen eröffnet, durch Königin Sophie Charlotte, der die Geschichte den Beinamen „Die philippische Königin“ beilegte. Sie war die geistreiche Tochter einer geistreichen Fürstin, der „Lustigen, gutgerathenen“ Sophie von Braunschweig-Altenburg. Noch nicht achtzehnjährig ward die bildhübsche geistreiche Braunschweigerin auf Schloss Herrenhausen am 28. September 1684 dem damaligen Prinzregenten von Brandenburg vermählt, deren ersten Ehejahre durch den Einfluß des ihr nichtgünstigen Ministers Dandelnam arg getrübt wurden. Erst als dieser war, hatte die Fürstin glückliche Jahre an der Seite ihres Gemahls, dem sie freilich schon im Jahre 1705, erst 26 Jahre alt, auf einer Reise zu Hannover durch den Tod entrissen wurde. Bekannt ist Königin Sophie Charlotte durch ihre langjährig andauernde Gattinchaftsverband, der vor einem ansehenden Hofgesellschaft verbanden.

Prinzessin von Hesse-Kassel vermählt gewesen, die aber bald nach der Eheschließung gestorben war, vermählte sich nach dem Tode der „philippischen Königin“ noch einmal mit Sophie Ulrike, der Tochter des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Grabow. Auch diese Ehe war keine sonderlich glückliche, da die Königin als strenge Anhängerin Luther's mit ihrem reformierten gegnärtigen Gemahl oftmals in religiösen Meinungsverschiedenheiten war. Später verfiel die unglückliche Frau, der Kinderlegen verlag blieb in Wahnsinn und in einem Anfälle deselben ergriffte sie ihren Gemahl derart, daß er bald darauf starb. Sie selbst starb an dem Hof ihrer Mutter nach Grabow über, wo sie im Jahre 1735 gestorben ist.

In glücklicher Ehe dagegen lebte Königin Sophie Dorothea mit dem geistreichen König Friedrich Wilhelm I., der, so zornig und aufbrausend er auch werden konnte, von seiner Gemahlin, seinem „Fischen“, wie er sie zu nennen pflegte, stets in den ärztlichen Ausdrücken sprach und die oftmals allein nur die Zornesausbrüche des strengen Königs zu bannen wußte. Beidenwert war das Los dieser königlichen Frau niemals gewesen. Eine Tochter jenes stürzlichen Ludwig von Hannover, der mit seiner Gemahlin in unglücklichster Ehe lebte und sie in Gefangenschaft hielt, der bekannten Prinzessin von Württemberg, hatte sie keine frohe Jugend erlebt und war neunzehnjährig im Jahre 1706 dem damaligen Kronprinzen von Preußen vermählt worden und hatte gegenüber dem Starren ihres Gemahls manche barte Probe zu bestehen, so auch zum Beispiel mußte sie ihren Lieblingssohn, den Sohn mit Aler ihr verbanden englischen Prinzessin vermählt zu sehen, aufgeben und sich dem Willen des Gemahls fügen, der seinen Sohn, den späteren Friedrich den Großen, gegen dessen Wunsch mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Verden vermählte. Sophie Dorothea war eine geistig bedeutende Frau, von der

ihre großer Sohn die Liebe für schöne Wissenschaften und Musik geerbt hatte. Sie starb im Jahre 1757, erlebte also noch das Glück den von ihr ästhetisch geliebten Sohn auf dem Wege zu seinem Ruhme dahin zu sehen. Friedrich des Großen Gemahlin, Elisabeth Christine, die im Jahre 1715 als Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht II. von Braunschweig-Verden geboren war, durch Friedrich den Großen, die unglückliche Ehe, einer ungeliebten Frau, Friedrich der Große achtete und ehrtete keine Gemahlin, achtete für einen für ihr Verhältnis prächtigen Hofhalt ein, aber die Königin lebte einsam in Schloßpark bei Berlin und nur selten erschien sie am Königstische ihres Gemahls. Dieses Schicksal hat Elisabeth Christine mit wahrhaft bewundernswürdiger Ergebenheit getragen, wie sie nur durch ihre Religiosität und bei tätiger geistiger Beschäftigung ertragen werden kann. Die hochgebildete geistig bedeutende Frau hat in ihrer Weltabgeschlossenheit mehrere religiöse Schriften verfaßt und überlebt, und in einer derselben spricht sie sogar in treuer Eingebung und Anerkennung von ihrem Gemahl. Sie starb hochbetagt am 13. Januar 1797.

Mit einem dichten Schleier möchte man die Geschichte des Nachfolgers Friedrich des Großen, Friedrich Wilhelms II., umgeben; sie war eine Wehgeschicht für die Gemahlinnen dieses Fürsten und für Preußen selbst. Der Neffe des großen Königs war von jeder ein sehr leichtgläubiger und der Frauenwelt gegenüber sehr leicht erkrankender Fürst. Seine erste Gemahlin war eine Prinzessin Elisabeth von Braunschweig-Altenburg, auf die man wohl keinen Stein werfen darf, wenn sie in der argen Verwahrlosung, die sie von ihrem Gemahl erlitt, auf ähnliche Abwege geriet, wie jener selbst. Die Ehe ward getrennt, und die Prinzessin bilste ihre Schuld, die zum Teil die Schuld eines anderen war, mit der stillen Einlamkeit des Lebens einer Verbannten, als

≡ Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Anzüge. ≡

Steppdecken Grosse Auswahl in allen Preislagen. Bruno Freytag, Leipziger Str. 100.

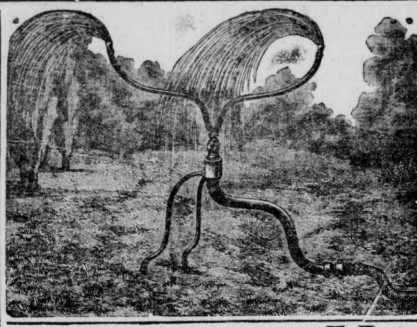
Eine vorzügliche Schreibfeder ist die **Deutsche Kaiser-Feder** in Ef., F. und M.-Spitze mit Firmenstempel **J. Zoebisch, Halle a. S.**

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. **Jaeger** Alleinige Fabrikanten **W. Beniger Söhne Stuttgart**
Man achte auf die Fabrikmarke mit Uberschrift: **W. Beniger Söhne**, Unterschrift: **Prof. Dr. Jaeger**, Niederlage bei: **H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.**

Gutsitzende Korsetts von 100-800 M. empfiehlt **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Plissee für Bad-, Glas- u. Straßen-Ofen, **Giechmann, Zalmustr. 8, III. vis-a-vis Marktstraße.**

Haben Sie schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Chocolate überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt Rother Thurm 12.**



Rasensprenger zum Bewässern von Gärten und Parkanlagen, ca. 25 Meter im Umkreis sprengend, empfiehlt **Halle'sche Maschinen-Bauanstalt und Armaturenfabrik P. Hädicke,** Halle, Krausenstrasse 1, Telefon 2498, Man bestelle Probeeffekte, Prima Referenzen.

Elektrisch u. Gasheizung. **Bettfedern-Reinig.-Anstalt** Saubere Inlett-Wäscherel. **Gr. Märkerstr. 17.** Bettfedern u. Inlette billigst.

Blitzableiter führt als Inanalogie Spezialität aus **F. May,** Bühlstraße 13.

Apollinaris

KOHLensaURES MINERALWASSER
erhielt auf der Welt-Ausstellung, **ST. LOUIS, 1904** die hoechste Auszeichnung:
den GRAND PRIX.

Leichte Sommer-Unterzeuge für **Damen, Herren u. Kinder** in feiner Baumwolle, Waco, Flor, Seide, Merino, Viguone, Wolle empfiehlt in jeder Preislage **H. Schnee Nachf.** Halle a. S. **A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.** Erstes Spezial-Geichäft für Garne, Textilagen, Strumpf, Woll- und Kurzwaren.

19 Schmeerstrasse 19. Touristentaschen - Rucksäcke.

sowie alle **Auswahl großartig** **Reise-Utililien** **Preise sehr billig** **Reise-Utililien** **hochelegant**
H. Krasemann, 19 Schmeerstr. 19. Fabrik von Reisekoffern u. Lederwaren.

Neu eingetroffen:
Boxell H.-Schürst. 7.00 M.
D.-Schürst. 6.00 M.
Chevreux-D.-Schürstiefel, Stahlnarbel, 7.00 M.
Ziegenleder-Schürst., farblos, 31-35 4.00 M. 27-30 3.50 M.
Segeltuch-Schürstiefel 31-35, Ledernarbel 2.25 M.
Diebs-Barett 1.00 M.
Nur Gelegenheitskauf!
Schuhwaren-Paus F. Kloppe, Zübör: **H. Wiebach, n. n. r. 27** Kleine Ulrichstraße 12.

Grudeöfen 5 A. do. mit Hühner-Ofen 3 A. do. mit Hühner-Ofen 12 A. **Neu! Grude-Ofen** mit Blüthen-Ofen. **Eigenes solides Fabrikat.** **Wilh. Heckert** Gr. Ulrichstr. 57.

Hans Herzfeld, Halle a. S., Bergstraße Nr. 7. **Ingenieur- u. Installations-Bureau.** **Maschinenwerkstätte m. elekt. Betrieb.** **Elektrische Abteilung.** **Revisionsstelle des Verb. der Feuerver.-Ges.** **Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.** **Elektromotoren, Schwachstromanlagen.** **Reparaturen.** **Gut assortiertes Lager aller Bedarfsartikel für die Elektrotechnik. - Kohlenstifte.**

Für Fahrrad und Automobil die zuverlässigste Bereifung
Continental **Pneumatic**
Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.
Continental Caoutchouc- u. Guttapercha-Co. **Hannover.**

Feldbahn-Verkauf. Sofort abzugeben: **1300 Meter Schienen,** 65 mm hoch mit Schwellen, auch mit Schwellen. **Anfragen an L. K. 2976 an Rudolf Mosse, Leipzig.**
Guten aus neuen reisenden **Haarschmuck für Kinder empf. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**
Schmidt's Royal Cord's, das sind geringste u. platte Sammet, hochleg. u. unzertrennbar, sind das best. für Jacken u. Mäntel, Roben. Dagegen für Jackets und Kostüme, sollten sich mindest. d. ein Versuch hiervon überzeugen. **Mutt. a. W. Sammtfabrik Louis Schmidt, Industriest. Hannover W. 21** St. Maj. d. K. u. K.

Holzmakers Parkettbohle **Fabrikanten: Holzmaker & Patte, Magdeburg.** **Preisgekröntes Fabrikat zum Bohlen von Parkettböden, gerührigen Fußböden u. Vinolenen, sowie zum Aufpolieren v. Wänden etc.** **Zu haben in Bücheln a 50 A. und 1 A. in Halle a. S. bei Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstr. 84, Louis Germer, Bettnerplatz, Gustav Rensch, Seifert, Emma Schulz Nachf., Alte Promenade, Albert Weise, Mühlent.**

Stuttgarter Mit- u. Rückversicher.-Aktiengesellschaft. Grundkapital: **Fünf Millionen Mark.** Für jetzige Reisende empfohlen den Abschluss von **Einbruchdiebstahl - Versicherungen** unter günstigen Bedingungen und nehmen Anträge gern entgegen: **Die Subdirektion Halle a. S., Alte Prom. 6,** **W. Lotze, Subdirektor,** **H. Marschall, Generalagent, Güthenstrasse 15,** **A. Lippold,** Landsberger Str. 61, II.

Hervorragende Neuheit!

Bombastus **Kenner ateben** **Bombastus-Kölnisch Wasser** **mit Blüthenduft oder Waldesduft** selbst den ältesten Köln-Wässern vorzuziehen, intensiver und unverwundlicher Duft!
Der Originalflasche **1.50** zu haben in Halle a. S. bei Herren: **W. Waldmann Nachf.,** Verbandsbank, Gr. Ulrichstr. 30. **Gebr. Schmidt, Gr. Wallstr. 2.** **W. H. Otto,** " **W. Müller, 2.** **C. Reuter,** " **Reinhardt, 2.** **Otto Eberst,** " **Landwehrstr. 7.** **Adolf Benz,** "

Verlangen Sie Rabatt-Sparrmarken.